

Maßnahme 1: Presse- und Medienarbeit

a	Titel der Maßnahme
	Presse- und Medienarbeit
b	Beschreibung der Maßnahme
	Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung können nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn sie von den Bürgerinnen und Bürgern in Havixbeck mitgetragen und unterstützt werden. Hierzu ist eine aktive Presse- und Medienarbeit nötig, um die Menschen für die Thematik zu sensibilisieren. Mit der medialen Präsenz, die während der Erststellung des Klimakonzepts Havixbeck erreicht wurde, ist es teilweise gelungen, das Thema Klimaschutz auf die Tagesordnung zu setzen. Diese mediale Präsenz muss nun verstärkt und verstetigt werden. Über erfolgreich umgesetzte Klima-Projekte muss in den lokalen Medien berichtet werden, um zu zeigen, dass das Klimakonzept nun mit Leben gefüllt wird. So können weitere Akteure auf das Thema aufmerksam gemacht und ihr Engagement geweckt werden. Denkbar ist auch die medienwirksame Vergabe eines „Klimaschutzpreises Havixbeck“ an herausragende Projekte oder auch an besonders aktive Einzelpersonen, die sich in besonderem Maße für den Klimaschutz in Havixbeck einsetzen.
c	Zielgruppe
	Bürger, Schulen, Tourismus, Gewerbe
d	Erwartete Gesamtkosten
	Die Kosten werden aufgrund der bisher guten Zusammenarbeit mit der lokalen Presse als gering eingeschätzt. Zusätzliche Kosten für die Erstellung von Flyern und Broschüren sind zu erwarten.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO2-Minderungspotenzial
	Das Einsparpotenzial ergibt sich indirekt über die Gewinnung neuer Akteure und das Wecken von Engagement weiterer Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Die aktive Presse- und Medienarbeit begleitet den Umsetzungsprozess der Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in Havixbeck und muss fortlaufend betrieben werden.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Fachbereich III - Gebäudewirtschaft, Infrastruktur; Fachbereich II - Allgemeine Dienstleistungen, Bauen, Schulen Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch
i	Handlungsschritte
	Verstetigung der medialen Präsenz des Klimaschutzes in Havixbeck und somit weitere Bewusstseinsbildung und Problemsensibilisierung in der Öffentlichkeit. So kann sichergestellt werden, dass die im Klimakonzept gesetzten Ziele auf einen breiten gesellschaftlichen Konsens stoßen
j	Erfolgsindikatoren
	Veröffentlichung eines jährlichen Klimaberichtes in Form einer Broschüre

Maßnahme 2: Qualifizierung von betrieblichen Klimabeauftragten & Gebäudemanagern

a	Titel der Maßnahme
Qualifizierung von betrieblichen Klimabeauftragten & Gebäudemanagern	
b	Beschreibung der Maßnahme
<p>Kommunale Liegenschaften aber auch Betriebsgebäude größerer Unternehmen verbrauchen zum Teil viel Energie. Dementsprechend hoch ist hier auch das Einsparpotenzial. Die Gebäude werden in der Regel von Gebäudemanagern oder betrieblichen Klimabeauftragten „gemanagt“, die beispielsweise für den Betrieb der Heizungsanlagen und die Beleuchtung zuständig sind. Hier soll das Projekt „Qualifizierung von betrieblichen Klimabeauftragten & Gebäudemanagern“ ansetzen und diesen Schlüsselpersonen ein Qualifizierungsangebot zum energiesparenden Gebäudemanagement offerieren, beispielsweise im Rahmen eines Seminars oder Workshops. Insbesondere im Bereich der öffentlichen Liegenschaften kann dabei auf die im Rahmen des Klimakonzeptes identifizierten Energieeinsparpotenziale aufgebaut werden.</p> <p>Neben den positiven Klimaschutzaspekten könnten durch ein noch effizienteres Gebäudemanagement Kosten eingespart werden, was den Anreiz für teilnehmende Liegenschaften und Unternehmen erhöht.</p>	
c	Zielgruppe
Technische Mitarbeiter des FB III, Hausmeister von Schulen etc., Stift Tilbeck, Marienstift, Einzelhändler, Gewerbebetriebe	
d	Erwartete Gesamtkosten
Die Kosten richten sich nach der konkreten Ausgestaltung der Qualifizierungsmaßnahme. Vorgeschlagen wird als erster Auftakt die Veranstaltung eines Seminars durch einen externen Experten, an dem interessierte Gebäudemanager und Klimabeauftragte teilnehmen. Die Kosten würden sich dann zunächst auf den Tagessatz eines solchen externen Experten beschränken.	
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
Das Einsparpotenzial ist hoch, da gerade die öffentlichen Liegenschaften und größere gewerbliche Betriebe einen hohen Energieverbrauch aufweisen. Laut Leitfaden Kommunaler Klimaschutz (DIfU) ergeben sich Energieeinsparpotenziale von bis zu 20 %, in Einzelfällen (in Abhängigkeit von den jeweiligen Liegenschaften) sind sogar bis zu 50 % möglich.	
f	Zeitraum für die Durchführung
Das Projekt wäre recht kurzfristig umsetzbar. Wichtig wäre neben der Findung eines geeigneten Referenten vor allem die vorherige Ansprache potenzieller Seminarteilnehmer.	
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
Klimaschutzmanager, Mitarbeiter des FB III	
h	Priorität der Maßnahme
Hoch	
i	Handlungsschritte
Förderung eines klimafreundlichen Gebäudemanagements in öffentlichen Liegenschaften und Gewerbebetrieben durch gezielte Schulung von Gebäudemanagern.	
j	Erfolgsindikatoren
Durchführung der ersten Schulung für Hausmeister, Gewerbebetriebe, Stift Tilbeck	

Maßnahme 3: Vortragsveranstaltung Energie und Gebäude

a	Titel der Maßnahme
Jährliche Vortragsveranstaltung Energie und Gebäude	
b	Beschreibung der Maßnahme
<p>Ein wichtiger Bestandteil des Klimakonzeptes Havixbeck sind die Energieeinsparpotenziale im privaten Gebäudebestand. Durch energetische Sanierungsmaßnahmen oder die Nutzung regenerativer Energien kann jeder Eigenheimbesitzer einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten und gleichzeitig langfristig Geld sparen. Viele Hausbesitzer scheuen jedoch die notwendigen Umbaumaßnahmen, die vermeintlich hohen Kosten oder fühlen sich von den technisch sehr vielfältigen Möglichkeiten gerade im Bereich der erneuerbaren Energien überfordert. Tatsächlich kann man in Anbetracht der unzähligen Möglichkeiten schnell den Überblick verlieren. Daher ist die Idee des Projektes „Vortragsveranstaltung Energie und Gebäude“, das in Havixbeck vorhandene Know-how der Handwerkerschaft zu nutzen und die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen einer jährlichen Vortragsveranstaltung über die genannten Aspekte zu informieren. Bisher fand dies nur punktuell statt. Im Rahmen der Vortragsveranstaltung könnte aufgrund eines breiteren inhaltlichen Spektrums und einer intensiven Pressearbeit eine wesentlich größere Zielgruppe erreicht werden. Denkbar ist auch eine Kooperation mit den örtlichen Kreditinstituten, die über Fördermöglichkeiten informieren könnten. Würden aus dieser Informationskampagne heraus Eigenheimbesitzer ihre Gebäude sanieren, würden alle gewinnen, auch das örtliche Handwerk.</p>	
c	Zielgruppe
Immobilienbesitzer, Handwerker, EVUs, Architekten, Kreditinstitute	
d	Erwartete Gesamtkosten
Die Kosten werden als gering eingeschätzt. Zunächst bedarf es vor allem der Koordination und Partnerfindung. Da das Eigeninteresse der Handwerker hoch sein dürfte, kann hier teilweise auf die Freiwilligkeit der Referenten gesetzt werden.	
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
Das Einsparpotenzial ergibt sich aus den aufgrund der Informationskampagne durchgeführten Maßnahmen.	
f	Zeitraum für die Durchführung
Je nach Kooperationsbereitschaft des örtlichen Handwerks muss zunächst mit einer gewissen Vorlaufzeit gerechnet werden, bevor die jährliche Vortragsveranstaltung starten kann. Dann könnten in regelmäßigen Abständen verschiedene Themen behandelt werden	
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
Klimaschutzmanager, Handwerker, EVUs, Architekten, Kreditinstitute	
h	Priorität der Maßnahme
Hoch	
i	Handlungsschritte
Information von Eigenheimbesitzern in Havixbeck über Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung und der Nutzung erneuerbarer Energien unter Einbeziehung des lokal vorhandenen Know-hows.	
j	Erfolgsindikatoren
Durchführung einer jährlichen Vortragsveranstaltung	

Maßnahme 4: Datenbank Private Energieeinsparmaßnahmen

a	Titel der Maßnahme
	Datenbank Private Energieeinsparmaßnahmen
b	Beschreibung der Maßnahme
	Zahlreiche Havixbecker Eigenheimbesitzer haben in den vergangenen Jahren Energieeinsparmaßnahmen am eigenen Objekt durchgeführt. Dabei haben sie wertvolle Erfahrungen gesammelt hinsichtlich Planung, Finanzierung und Umsetzung und vor allem hinsichtlich der finanziellen Einsparungen, die sich ergeben haben und eine Abschätzung ermöglichen, wann sich die Investition voraussichtlich amortisieren wird. All dies sind Fragen, die auch für jetzige und künftige Interessenten relevant und wichtig sind. Daher wird vorgeschlagen, eine öffentlich zugängliche Datenbank – beispielsweise auf der noch einzurichtenden Internet-Informationenplattform – einzurichten. Hier können Eigentümer, die bereits Maßnahmen durchgeführt haben, ihre Erfahrungen weitergeben – auf Wunsch natürlich anonymisiert. Potenzielle Interessenten könnten in dieser Datenbank ganz konkrete Beispiele recherchieren und abgleichen, ob sich eine ähnliche Maßnahme vielleicht auch für das eigene Objekt lohnen kann.
c	Zielgruppe
	Handwerker, Eigenheimbesitzer, Architekten
d	Erwartete Gesamtkosten
	Die Kosten werden als gering eingeschätzt. Die Datenbank könnte auf der noch einzurichtenden Internet-Informationenplattform öffentlich zugänglich gemacht werden. Für die einzelnen Einträge könnte eine Blanko-Maske erstellt werden, die dann von Hausbesitzern genutzt und gefüllt werden kann, die ihre Erfahrungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen wollen. Kosten für Webdesigner sind einzuplanen.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Das Einsparpotenzial ergibt sich durch die Aktivierung weiterer Sanierungspotenziale im privaten Wohneigentumsbestand.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Die Einrichtung der Datenbank ist kurzfristig möglich. Ob und wie schnell sich das Informationsportal dann mit Beispielen füllt, hängt vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab. Auch hier ist wieder eine entsprechende Pressearbeit wichtig, die über die Datenbank informiert.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager, FB I
h	Priorität der Maßnahme
	Mittel
i	Handlungsschritte
	Einrichtung einer öffentlich zugänglichen Datenbank mit Informationen über durchgeführte Sanierungsmaßnahmen von Bürgerinnen und Bürgern in Havixbeck.
j	Erfolgsindikatoren
	Rege Beteiligung beim Austausch und Informationsabfrage (erkennbar über eine eingerichtete Internetplattform)

Maßnahme 5: Privater Klimaschutzverein

a	Titel der Maßnahme
	Privater Klimaschutzverein
b	Beschreibung der Maßnahme
	Die Beteiligung an den Arbeitskreisen des Klimaschutzkonzeptes Havixbeck und dem AK „Klimaschutz“ bei der Umsetzung des Konzeptes hat gezeigt, dass innerhalb der Bevölkerung Engagement und die Bereitschaft zum aktiven Mitwirken vorhanden sind. Dieses Potenzial könnte ausgebaut und genutzt werden und in Form eines privaten Klimaschutzvereins gebündelt werden. Der Klimaschutzverein könnte ein wichtiges Verbindungsglied zwischen einzelnen Maßnahmen und Akteuren darstellen und beispielsweise die Presse- und Medienarbeit unterstützen oder auch bei der Umsetzung der Leitbildprojekte „Qualifizierung von betrieblichen Klimabeauftragten & Gebäudemanagern“ und „Vortragsreihe Energie und Gebäude“ aktiv mitwirken. Gleichzeitig würden die neu geschaffenen Vereinsstrukturen einen wichtigen Beitrag zur Verstärkung des Gesamtprozesses leisten.
c	Zielgruppe
	Bürger, Politik, Handwerk, Gewerbe, AK „Klimaschutz“
d	Erwartete Gesamtkosten
	Da die Gründung eines privaten Vereins auf ehrenamtlichem Engagement beruht, fallen keine Kosten an.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Das Einsparpotenzial ergibt sich durch die Unterstützung und Förderung anderer Maßnahmen und Projekte.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Wenn sich zeitnah eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger finden würde, ließe sich der Verein kurzfristig ins Leben rufen.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Bürger, Klimaschutzmanager, Gewerbetreibende
h	Priorität der Maßnahme
	Mittel
i	Handlungsschritte
	Gründung eines Klimaschutzvereins Havixbeck, in dem engagierte und interessierte Bürger einen ehrenamtlichen Beitrag zur Realisierung der Klimaziele leisten können.
j	Erfolgsindikatoren
	1. Treffen zur Gründung des Vereins

Maßnahme 6: Wärmeschutzmaßnahmen an Wohngebäuden

a	Titel der Maßnahme
	Sprechstunde zu Wärmeschutzmaßnahmen an Wohngebäuden
b	Beschreibung der Maßnahme
	Einrichtung einer Sprechstunde für Hauseigentümer. Mit dieser Maßnahme soll die Eigenverantwortung von Hauseigentümern gesteigert werden, sich mit Wärmeschutzmaßnahmen in den eigenen vier Wänden zu beschäftigen und die momentan vorhandenen Fördermöglichkeiten zu nutzen sowie rechtlichen Zwangsverordnungen zuvorzukommen. Hierfür sind umfangreiche Beratungs-, Informations- und Hilfsleistungen zu entwickeln.
c	Zielgruppe
	Eigentümer von Wohngebäude, Mieter
d	Erwartete Gesamtkosten
	Personal/Sachkosten des Klimaschutzmanagers
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Sehr hoch: Durch eine Gebäudesanierung werden häufig 50-70 % Energie eingespart. Die CO ₂ -Emissionen können von über 20.000 kg/Jahr bei einem unsanierten Gebäude auf unter 5.000 kg/Jahr reduziert werden (Sanierungspaket inkl. Heizungsanlagen und Fensteraustausch).
f	Zeitraum für die Durchführung
	Langfristig: Die Zahl der (energetisch gesehenen) Altbauten in Havixbeck ist hoch, die Investitionen, die auf Eigentümer zukommen, ebenfalls. Der Umsetzung muss intensive Überzeugungsarbeit vorausgehen, sie muss zudem nachdrücklich begleitet werden. Hierfür muss ein Zeitrahmen angepeilt werden, der sich möglicherweise über Jahrzehnte hinzieht.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch: In der Umsetzung der Maßnahme liegen für die kommunale CO ₂ - Bilanz höchste Einsparpotenziale, die es zu heben gilt.
i	Handlungsschritte
	Mit eher langfristigem zeitlichem Hintergrund sollen in Havixbeck möglichst viele Altbauten (im energetischen Sinne) modernisiert und auf einen aktuellen Energiestandard gebracht werden. Weiterführendes Ziel ist die deutliche Reduktion des Energieverbrauchs und CO ₂ -Ausstosses im Gemeindegebiet.
j	Erfolgsindikatoren
	Teilnahme an Sprechstunden

Maßnahme 7: Energieeffiziente Straßenbeleuchtungstechnik

a	Titel der Maßnahme
	Energieeffiziente Straßenbeleuchtungstechnik
b	Beschreibung der Maßnahme
	Mit einer kompletten Umstellung der Beleuchtungsanlagen im Gemeindegebiet auf LED- Technik ließen sich die Stromkosten reduzieren. Dieser Nutzen ist allerdings in jedem Falle zu überprüfen. Das Projekt soll hier eine Bestandsanalyse und eine Potenzialanalyse beinhalten. Zusätzlich zur Umrüstung der Beleuchtungstechnik sollen weitere ergänzende Maßnahmen geprüft werden: Möglichkeiten zur Energieeinsparung liegen in der partiellen Abschaltung von Nachtbeleuchtung (<i>wurde bereits umgesetzt</i>) sowie im Einsatz technischer Innovationen wie bewegungsmeldergesteuerter Laternen oder der gezielten Einschaltung grundsätzlich ausgeschalteter Anlagen auf Nutzer-Zuruf.
c	Zielgruppe
	Gemeinde Havixbeck
d	Erwartete Gesamtkosten
	Hoch: Die Investitionskosten für eine Umrüstung der bestehenden Anlagen ist gegenwärtig kostenintensiv und insofern eine Herausforderung für den kommunalen Haushalt. Eine denkbare Möglichkeit ist hier die Finanzierung über Contracting, entweder in Kooperation mit einem Energieversorger oder mit einem Leuchtmittelhersteller. Dabei wird die Investition vom Partner getätigt, an den dann allerdings auch der Großteil des Profits geht. Die Zielsetzung wäre über eine solche Lösung jedoch zunächst erreichbar.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Durch die bereits umgesetzten Maßnahmen (Leuchten mit geringem Energieaufwand, Nachtabsenkung) ist das Einsparpotential reduziert. Es ist trotzdem wichtig den Weg weiter zu gehen.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Eher langfristig. Die Möglichkeiten und technischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen müssen zunächst geprüft werden und mögliche Partner akquiriert werden. Für die Umsetzung der Maßnahme müssen daher insgesamt voraussichtlich mehrere Jahre eingeplant werden.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Fachbereich III, Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Mittel: Die Einsparpotenziale sind wie beschrieben reduziert. Die Umsetzung wird schrittweise erfolgen. Insbesondere in Neubaugebieten soll die LED-Technik eingesetzt werden.
i	Handlungsschritte
	Erfassung der umzurüstenden Straßenbeleuchtung, Umsetzungsplanung, Beantragung von Fördermitteln, Umsetzung der Umrüstung, Erfolgskontrolle
j	Erfolgsindikatoren
	Das Umsetzungskonzept ist erarbeitet.

Maßnahme 8: Leitfaden klimagerechtes Bauen & Modernisieren

a	Titel der Maßnahme
	Leitfaden klimagerechtes Bauen & Modernisieren
b	Beschreibung der Maßnahme
	Mit der Erstellung eines Leitfadens für klimagerechte Modernisierung und klimagerechtes Bauen in Havixbeck soll die Motivation, am eigenen Objekt tätig zu werden, gesteigert werden: Mit konkreten Beispielen aus Havixbeck sowie Unternehmen aus Havixbeck, die Lösungen anbieten, soll klimagerechte Sanierung populär und „machbar“ gemacht werden. Dazu soll in einem solchen Leitfaden auch ein „Step-by-Step“-Guide aufzeigen, welche Schritte notwendig sind und wie diese im Einzelfall abzuarbeiten sind. Dazu kommen Adressen und Kontakte zu Experten und Einrichtungen, die bei der Umsetzung von Maßnahmen hilfreiche Tipps geben können. Auch der Aspekt Finanzierung soll einfließen, mit wertvollen Hinweisen auf Förderungen und Finanzierungsmodelle. Interessierte Beispielgeber im Leitfaden könnten zudem für persönliche Gespräche akquiriert werden.
c	Zielgruppe
	Alle Bauwilligen und Immobilienbesitzer, Architekten, Handwerker, Kreditinstitute
d	Erwartete Gesamtkosten
	Eher gering: Es fallen Personalkosten bei der redaktionellen Erstellung des Leitfadens und bei der konzeptionellen Zusammenstellung der inhaltlichen Angebote an. Eine Gegenfinanzierung durch Einbeziehung örtlicher Unternehmer sollte erfolgen. Der Leitfaden muss in der Folge aktuell gehalten werden und neue Förderbedingungen, technische Neuerungen etc. berücksichtigen und immer wieder aufnehmen. Druckkosten
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Sehr hoch: Im Idealfall stößt der Leitfaden energetische Sanierungen an, deren Einsparpotenzial bereits im Projektsteckbrief „Wärmeschutzmaßnahmen an Wohngebäuden“ beschrieben wurde
f	Zeitraum für die Durchführung
	Die Erstellung eines geeigneten und umfassenden Leitfadens, der einen möglichst hohen Nutzwert hat, sollte nicht übereilt werden. Eine redaktionelle Erstellungszeit von ca. 18 Monaten kann eingeplant werden.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch: Relativ geringe Kosten, relativ zeitnahe Umsetzbarkeit, hoher Nutzen = prioritäres Projekt
i	Handlungsschritte
	Mit dieser Maßnahme sollen Vorbehalte und Bedenken bei Hausbesitzern und Bauherren abgebaut werden, die rund um das Thema Klimaschutz und Klimaanpassung bestehen. Für viele bedeuten diese Themen immer noch Kosten, Aufwand und reduzierten Komfort. Hier muss entgegengewirkt werden, da im Bereich des klimagerechten Bauens und der energetischen Sanierung nicht nur hohe Potenziale zur Reduzierung von CO ₂ -Emissionen liegen, sondern oftmals auch Kosten reduziert und Annehmlichkeiten gesteigert werden können.
j	Erfolgsindikatoren
	Der Leitfaden liegt in Form einer Broschüre vor

Maßnahme 9: Kellerkind Heizungspumpe

a	Titel der Maßnahme
Kellerkind Heizungspumpe – Verstetigung der Maßnahme	
b	Beschreibung der Maßnahme
<p>Der Bereich der Energieberatung spielt auch in Hinblick auf die Ausstattung mit technischer „Hardware“ eine klimarelevante Rolle. Im Zuge der Gebäudesanierung (s.o.) sollen in Havixbeck auch Angebote entstehen, die sich mit der hausinternen Elektronik auseinandersetzen. Dazu gehören z.B. auch Beratungsleistungen hinsichtlich alter Elektrogeräte (Stromfresser Kühlschrank o.ä.), aber in besonderem Maße auch die Frage nach der Heizungsanlage. Hier ist ein kommunales Beratungsangebot mit vor-Ort-Diagnose denkbar, bei dem die Heizungsanlage mit Pumpe untersucht wird und ein hydraulischer Abgleich erfolgt. Hierfür sollten auch ortsansässige Betriebe aus der Heizungs- und Klimatechnik eingebunden werden.</p>	
c	Zielgruppe
Eigenheimbesitzer, Handwerker	
d	Erwartete Gesamtkosten
Gering bis mittel: Die kommunale Beratungsleistung vor Ort bedeutet Personalkosten. Die Einbindung von Betrieben könnte in einer Pilotphase kostenfrei erfolgen, da hier Synergieeffekte für die Betriebe zu erwarten sind.	
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO2-Minderungspotenzial
<p>Hoch: In einem Einfamilienhaus „frisst“ eine Heizungspumpe schnell ein Fünftel des gesamten Haushaltstroms. Durch die richtige Heizungstechnik kann zwischen 30 und 80 % an Energie eingespart werden; je nach Herstellerangaben variiert dieser Wert, durchschnittlich kann dies aber pro Haushalt und Jahr gute 200 kg CO2 weniger bedeuten. Erdgas-Heizkessel beispielsweise produzieren circa 20 % weniger CO2 und Schadstoffe.</p>	
f	Zeitraum für die Durchführung
Die Maßnahme ist bereits begonnen worden, soll aber weiterhin ein fester Bestandteil der Klimaschutzaktivität bleiben und verstetigt werden.	
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
Ortsansässige Betriebe, Klimaschutzmanager	
h	Priorität der Maßnahme
Hoch: Die Heizungsanlage als einer der relevantesten Energieverbraucher im Haushalt sollte vorrangig Gegenstand von Optimierungsmaßnahmen sein.	
i	Handlungsschritte
<p>Mit einer entsprechenden Vermarktung einer solchen Aktion in Form einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit kann der Austausch veralteter und energieineffizienter Pumpen forciert werden. Dadurch entsteht eine Wertschöpfung in diesem Bereich und gleichzeitig wird einer der Hauptenergieverbrauchsfaktoren deutlich reduziert. Für die Endverbraucher ergeben sich außerdem spürbare finanzielle Vorteile: Elektronisch geregelte Umwälzpumpen für Heizungen sparen beispielsweise etwa 80 % der heizungseigenen Stromkosten. Und: Der Einbau einer modernen Pumpe wird vom Energieversorger in der Regel gefördert</p>	
j	Erfolgsindikatoren
Weiterer Pumpenaustausch	

Maßnahme 10: **Neu:** statt Bürgerwindpark > Ausbau der Windenergie

a	Titel der Maßnahme
	Ausbau der Windenergie
b	Beschreibung der Maßnahme
	Statt der ursprünglichen Idee – Einrichtung eines Bürgerwindparks – soll der Ausbau von Windenergie im Gemeindegebiet anhand der Ausweisung neuer Flächen gefördert werden. Dies wird im Flächennutzungsplan festgesetzt.
c	Zielgruppe
	Investoren, Grundstücksbesitzer
d	Erwartete Gesamtkosten
	Sowieso-Kosten da Planungskosten
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Moderne Windkraftanlagen haben mittlerweile einen sehr hohen Effizienzgrad erreicht. An geeigneter Stelle errichtet, können sie einen wichtigen Beitrag zum Ausbau der regenerativen Energien leisten.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Ein längerer Zeitraum für die Projektinitiierung ist einzuplanen, bevor mit der Planung konkreter Anlagen begonnen werden kann.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Verwaltung und die zuständigen politischen Gremien, Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch
i	Handlungsschritte
	Auswertung von Gutachten, Ausweisung geeigneter Flächen für Windenergie im Flächennutzungsplan, Gespräche mit potenziellen Betreibern und EVUs
j	Erfolgsindikatoren
	Ausweisung von Potentialflächen im Flächennutzungsplan

Maßnahme 11: Neu: statt Bürgersolarpark >. Bürgersolaranlagen / Bürgersolarpark

a	Titel der Maßnahme
	Bürgersolaranlagen /Bürgersolarpark
b	Beschreibung der Maßnahme
	Das Beispiel des „Ausbau der Windenergie“ lässt sich auf den Bereich der Solarenergie übertragen. Auch hier verfügt Havixbeck über ein hohes Potenzial, welches es nun in Wert zu setzen gilt. Im Rahmen des Bürgersolaranlagen / Bürgersolarparks geht es zum einen um Photovoltaikanlagen auf privaten Dachflächen gehen, zum anderen um den gemeinsamen Betrieb von größeren Anlagen.
c	Zielgruppe
	Bürger der Gemeinde Havixbeck
d	Erwartete Gesamtkosten
	Die finanziellen Kosten sind gering. Ähnlich wie bei der Einrichtung eines Bürgerwindparks wird es vor allem darum gehen, interessierte Teilnehmer zusammenzubringen und eine geeignete Betreiberform zu finden. Auch hier würde wieder ein regionaler Versorger die kaufmännische und technische Abwicklung übernehmen, während die Kommune in erster Linie als Berater, Vermittler und Unterstützer fungiert.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO2-Minderungspotenzial
	Das Einsparpotenzial ergibt sich durch die verstärkte Nutzung regenerativer Energien in Havixbeck.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Wie beim „Ausbau der Windenergie“ ist zunächst ein längerer Zeitraum für die Projektinitiierung einzuplanen, bevor mit der Planung konkreter Anlagen begonnen werden kann.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Verwaltung, Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Mittel
i	Handlungsschritte
	Sensibilisierung potentieller Betreiber
j	Erfolgsindikatoren
	Durchführung einer Informationsveranstaltung

Maßnahme 12: E-Bikes stärken

a	Titel der Maßnahme
	E-Bikes stärken, vorhandenes Radwegenetz optimieren
b	Beschreibung der Maßnahme
	Elektro-Räder als Nahverkehrsmittel innerhalb Havixbecks stellen ein spannendes Potenzial und eine denkbare Alternative zum Auto oder Taxi dar. Durch die Verfügbarmachung von Elektrofahrrädern (Leihbetrieb an zentraler Stelle) sollen deren - nicht nur - ökologische Vorteile deutlich gemacht werden. Stromtankstellen (solarbetrieben denkbar) an verschiedenen Punkten im Ortsgebiet würden eine sinnvolle infrastrukturelle Ergänzung darstellen. Zusätzlich soll das vorhandene Radwegenetz optimiert werden.
c	Zielgruppe
	Tourismus, Gastronomie, ADFC, Unternehmen
d	Erwartete Gesamtkosten
	Mittel: E-Bikes kosten in der Anschaffung etwa 1.000 €, Ladestationen liegen je nach Ausstattung bei etwa 5.000 €, zuzüglich Kosten für Aufbau/Installation. Hinzu kommen Betriebs- und Unterhaltungskosten, ggf. auch für Personal im Leihbetrieb. Die Kosten für Ladestationen und Leihbetrieb sollen über Sponsoring finanziert werden.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO2-Minderungspotenzial
	Mittel bis hoch, je nach Umfang des Leihbetriebs
f	Zeitraum für die Durchführung
	Das Projekt kann kurzfristig realisiert werden; Anschaffung und Installation sind in geringem zeitlichen Rahmen umsetzbar.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager
h	Priorität der Maßnahme
	Mittel
i	Handlungsschritte
	Das Projekt soll eine realistische Alternative im Kurzstreckenbereich zu Pkw oder - bei älteren Menschen - Taxi darstellen und so zur Einsparung von CO2-Emissionen beitragen. Bürgerinnen und Bürger sollen durch die Leihmöglichkeit (evtl. kostenlos) von den Vorteilen der E-Bikes überzeugt werden und über eine Anschaffung nachdenken.
j	Erfolgsindikatoren
	Einrichtung von einer Ladestation. Darstellung geeigneter Radwegeverbindungen in Havixbeck mit den Verknüpfungspunkten zu den angrenzenden Kommunen.

Maßnahme 13: Digitale Mitfahrzentrale

a	Titel der Maßnahme
Digitale Mitfahrzentrale	
b	Beschreibung der Maßnahme
<p>Ohne sich auf konkrete Untersuchungen berufen zu können, darf behauptet werden, dass die Zahl der ungenutzten Sitzplätze in Pkws in Havixbeck sehr hoch ist. Pendler nutzen ihre Autos häufig alleine, so dass ein unnötig hohes Aufkommen an Pkw-Verkehr entsteht, um eine im Verhältnis geringe Zahl von Menschen zu befördern. Eine Mitfahrzentrale ist unter dem Gesichtspunkt der CO₂-Einsparung ein wichtiger Baustein für Havixbeck und bietet zudem den Vorteil, dass teilnehmende Personen wirtschaftliche Vorteile durch Kostenteilung genießen. Eine solche Havixbecker Mitfahrzentrale kann digital über das Internet organisiert werden; mit entsprechender Software lässt sich ein System erstellen, das Mitmacher, deren Routen und übliche Zeiten sammelt und anzeigt, so dass eine Abstimmung direkt von Nutzer zu Nutzer erfolgen könnte.</p>	
c	Zielgruppe
Bürger	
d	Erwartete Gesamtkosten
<p>Gering: Eine digitale Plattform lässt sich kostengünstig einrichten, die Pflege könnte ehrenamtlich erfolgen. Geringe Kosten entstehen zudem im Bereich Vermarktung/Bewerbung der Aktion.</p>	
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
<p>Hoch: Da sich eine Mitfahrzentrale vor allem aus regelmäßigen Fahrmustern speist, kann sich die Zahl der Pkws, die täglich nicht genutzt werden müssen, deutlich reduzieren; das Potenzial an CO₂-Einsparung liegt entsprechend hoch. Beispiel: Vier Fahrer, die täglich nach Münster pendeln, verbrauchen mit ihren Autos pro Person bei ca. 180 g CO₂/km und rd. 20 km pro Strecke etwa 7.200 g CO₂, in der Summe also fast 30.000 g pro Tag. Auf ein Jahr gerechnet sind dies etwa 6,6 t CO₂. Durch eine Vierer-Fahrgemeinschaft ließe sich diese Menge auf ein Viertel reduzieren, die Einsparung läge also bei fast 5 t CO₂ - bei gerade einmal vier Personen.</p>	
f	Zeitraum für die Durchführung
Das Projekt kann zeitnah umgesetzt werden.	
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
Klimaschutzmanager	
h	Priorität der Maßnahme
Hoch: Geringe Kosten, hoher Nutzen!	
i	Handlungsschritte
<p>Durch die Mitfahrzentrale können vorhandene Pkw-Sitzplätze effizienter und vor allem klimafreundlicher genutzt werden. Die CO₂-Emissionen werden verringert, Kosten für Fahrer und Beifahrer reduzieren sich. Havixbeck und Umgebung werden zudem von überflüssigem Pkw-Verkehr befreit, wodurch die Lebensqualität steigt.</p>	
j	Erfolgsindikatoren
Die Internet-Plattform ist eingerichtet und die ersten Angebote zum Mitfahren sind eingestellt worden.	

Maßnahme 14: Mobilitätsmanagement für Betriebe

a	Titel der Maßnahme
	Mobilitätsmanagement für Betriebe
b	Beschreibung der Maßnahme
	<p>Unternehmen und Betriebe in Havixbeck sind nicht nur Arbeitgeber; sie sind auch Verursacher von Verkehrsaufkommen, der durch Mitarbeiter generiert wird, die ihren Arbeitsplatz erreichen müssen. Mobilitätsmanagement ist ein gegenwärtig stark forciertes Thema (mit z.B. eigener Transferstelle „Mobilitätsmanagement“ beim Land NRW), das auch in Havixbeck greifen kann: Mitarbeiter und Angestellte sollen zu einem klimaverträglichen und energiesparenden Mobilitätsverhalten motiviert werden. Dazu zählen verschiedene kleinere Ansätze wie die Bildung von Fahrgemeinschaften, Duschen und überdachte Fahrradabstellanlagen auf dem Firmengelände als Ansporn, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen u. ä. Solche Teilmaßnahmen entlasten nicht nur das Klima, sondern sind auch gesund und senken die krankheitsbedingten Kosten durch Fehlzeiten. Weitere Ansätze: EcoDrive-Sensibilisierung, Geschäftsreisemanagement, die Anlage von E-Ladestationen etc.</p> <p>Das Management soll in den Betrieben selbst entstehen, unterstützt durch die Verwaltung und externe Experten.</p>
c	Zielgruppe
	Stift Tilbeck, Gemeinde, Schulen
d	Erwartete Gesamtkosten
	Eher gering: Mobilitätsmanagement ist sehr effektiv und kostengünstig, in vielen Fällen sogar profitabel.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Mittel bis hoch, abhängig von der Anzahl teilnehmender Betriebe. Da insgesamt etwa 2.000 Personen in Havixbeck beruflich tätig sind, von denen immerhin ein Drittel Einpendler sind, ist das theoretische Einsparpotenzial durchaus hoch.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Das Projekt bedarf einer zeitlich aufwändigen Vorbereitungs- und Koordinierungs- bzw. Abstimmungsphase. Bis zum Beginn von Managementmaßnahmen in Betrieben sind realistisch mindestens 6 Monate Vorlauf vorzusehen.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager, Unternehmen, Stift Tilbeck, Gemeinde, Schulen
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch: Das Thema ist derzeit in aller Munde und sollte daher prioritär behandelt werden, um diesen Schwung in die Umsetzung mitzunehmen.
i	Handlungsschritte
	Motivation der Bevölkerung durch Öffentlichkeitsarbeit mit Darstellung alternativer Mobilitätsangebote, Kontakt zu Betrieben herstellen, fachliche Unterstützung der Betriebe
j	Erfolgsindikatoren
	In einem Betrieb ist Mobilitätsmanagement aufgebaut worden und die Mitarbeiter nutzen neue Formen der Mobilität (Fahrgemeinschaften sind entstanden, mehr Mitarbeiter kommen mit dem Fahrrad zur Arbeit)

Maßnahme 15: Optimierung im ÖPNV-Bereich: Teilaspekt Möblierung

a	Titel der Maßnahme
	Optimierung im ÖPNV-Bereich: Teilaspekt Möblierung
b	Beschreibung der Maßnahme
	<p>Durch eine Aufwertung der Möblierung im Bereich der Haltestellen des ÖPNV soll der Nutzerkreis des ÖPNV in Havixbeck vergrößert werden. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sollten dabei Aspekte der Barrierefreiheit im Vordergrund stehen, deren Berücksichtigung es vor allem älteren Mitbürgern (aber auch anderen Zielgruppen wie Eltern mit Kindern oder Kinderwagen, körperlich eingeschränkten Menschen etc.) erlaubt, den ÖPNV sorgenfrei und vorbehaltlos zu nutzen. Zu den Maßnahmen gehören dabei u.a. Verbesserungen im Bereich Sitzgelegenheiten, Beleuchtung, Zuwegung zu den Haltepunkten, Lesbarkeit der Fahrpläne oder Sauberkeit. Auch die Haltepunktdichte und deren Lage im Ortsgebiet sollte in diesem Zusammenhang thematisiert werden.</p> <p>Ziel ist es, den Individualverkehr in Havixbeck weiter zu reduzieren und mehr Menschen als bisher zur bevorzugten Teilnahme am ÖPNV zu bewegen. Personen, die bisher primär das Auto nutzten, sollen von den Vorzügen (Bequemlichkeit, Sicherheit etc.) des ÖPNV überzeugt werden.</p>
c	Zielgruppe
	Verkehrsbetriebe, Fahrgäste
d	Erwartete Gesamtkosten
	Mittel bis eher hoch: Es entstehen Personalkosten bei der Vorbereitung (Zustandsanalysen, Maßnahmenentwicklung bzw. -konkretisierung) sowie Kosten für bauliche Anpassungen, die abhängig von den tatsächlichen Vorhaben sind.
e	Angaben zum erwarteten Energieverbrauchs-, Energiekosten- und CO₂-Minderungspotenzial
	Es entstehen Reduzierungen im CO ₂ -Ausstoss dadurch, dass Emissionen im Bereich des motorisierten Individualverkehrs wegfallen.
f	Zeitraum für die Durchführung
	Für die Planungsphase können 6 bis 12 Monate eingeplant werden, für die Maßnahmenrealisierung sollten ggf. bis zu zwei Jahre vorgesehen werden.
g	Akteure, Verantwortliche (bei Verwaltung: Referat)
	Klimaschutzmanager, Betriebe, Kreis Coesfeld, Busunternehmen
h	Priorität der Maßnahme
	Hoch: Je eher Nutzer(gruppen) hinzugewonnen werden können, desto besser.
i	Handlungsschritte
	Analyse des Nutzerverhaltens (evtl Fragebogen), Identifizieren der zu verbessernden Angebote, Vorbereitung der Maßnahmenumsetzung, Kooperation mit den ÖPNV-Betrieben und Kreis Coesfeld, Öffentlichkeitsarbeit
j	Erfolgsindikatoren
	Es muss ein qualifizierter Förderantrag auf den Weg gebracht sein